

# Die Ideen zum „EU-Kanton“ sind vielfältig

*Torben Zahradnicky, Gründungsmitglied des Vereins „EU-Kanton Rhein-Main“, nimmt zum Artikel „Europa-Kantone statt Nationalstaaten“ (HA vom 5. September) Stellung:*

Zum Artikel „Europa-Kantone statt Nationalstaaten“ wäre noch anzumerken, dass die Ideen vom vereinten Europa, in dem sich in Gründung befindenden Verein „EU-Kanton Rhein-Main“, durchaus vielfältig sein sollen.

Wichtig ist es diese Vielfalt zu sammeln und zu diskutieren. Der „Kanton“ ist dabei kein Dogma, sondern ein Willkommensanreiz für die Bürger bei uns mitzumachen, die sich für das vereinte Europa einsetzen und mit dem Gedanken einer europäischen Verfassung beschäftigen möchten.

Es existieren vielfältige Möglichkeiten, wie Europa weiterentwickelt werden kann. Ein Fokus liegt auch auf den Vereinigten Staaten von Europa. Sollte sich eine breite Mehrheit der Bevölkerung Europas mit dem Transformationsprozess hin zu

Regionen, vielleicht sogar bis zu „EU-Kantonen“ anfreunden, würde das zu unserem Verein passen.

Hinter dem Konzept der Vereinigten Staaten von Europa steht die Idee, dass Mitgliedsstaaten aller Art den Status eines Bundesstaates erhalten. Das Hinarbeiten der EU zu Vereinigten Staaten von Europa bedeutet nicht, dass die einzelnen Bundesstaaten keine eigenen Regierungen haben können. Jedoch sollte die demokratisch gewählte europäische Regierung der Zukunft über den Regierungen der Bundesstaaten stehen. Dies wäre auch um einiges transparenter als die derzeitige Rechtslage in der EU.

Die Vereinigten Staaten von Europa benötigen dazu aber erste einmal eine demokratische Verfassung. Bis jetzt existiert statt einer von den Europäern gewählten Verfassung nur der von den Regierungen unterschriebene „Lissabon Vertrag“. Wichtig ist, dass diese europäische Verfassung zusammen mit den Bürgern erarbeitet wird und nicht über die Köpfe der Bürger hinweg. Ein Volksentscheid muss diese Verfassung

absegnen. Nur wenn möglichst 60 Prozent der Wähler oder besser sogar noch mehr für diese Verfassung gestimmt haben, sollte sie in Kraft treten. Es könnte auch abschnittsweise über diese Verfassung abgestimmt werden. Dies wäre ein längerer, aber sehr demokratischer Prozess.

Torben Zahradnicky  
Nidderau

## In eigener Sache

Auf den Abdruck des Namens kann bei Leserbriefen nur ausnahmsweise verzichtet werden. Herausgeber und Redaktion sind nicht für den Inhalt der Briefe verantwortlich und behalten sich Ablehnung und Kürzung vor. Leserbriefe senden Sie bitte an die Adresse HANAUER ANZEIGER, Redaktion, Donaustraße 5, 63452 Hanau, per Fax an die Nummer 0 61 81/29 03-3 00 oder per E-Mail an [redaktion@hanauer.de](mailto:redaktion@hanauer.de).